

hier nicht näher eingegangen werden; es wird sich nicht umgehen lassen, die Frage der Bobbieser Fälschungen noch einmal zu erörtern, und dann müssen auch die Kopien des 10. und 11. Jhs., in denen fast ausschließlich die bisher als echt angesehene urkundliche Überlieferung von Bobbio erhalten ist, paläographisch untersucht werden. BUZZI hat das nicht getan. Für unser Stück wird aber gegen seinen Nachweis der Echtheit nichts einzuwenden sein; die Urkunde ist die Vorlage für eine Reihe von Diplomen der folgenden Jahrzehnte geworden, nämlich für die DD. Guidos von 893 (SCHIAPARELLI n. 20), Lamberts von 896 (SCHIAPARELLI n. 5) und Berengars I. von 903 (SCHIAPARELLI n. 40). Nur in einem Punkt ist BUZZI zu verbessern: er will den Ausstellungsort *sanctę Sophię curte* in Santa Sofia, einer frazione von S. Pietro in Cariano im Veronesischen wiedererkennen, was zu dem Itinerar Ludwigs II. nicht recht passen will. Tatsächlich ist der Ausstellungsort in der Nähe von Pavia zu suchen, wo ein aus zwei Urkunden Karls des Kahlen bekannter Königshof, heute S. Sofia, frazione von Torre d'Isola, lag.¹ Die ungenaue Angabe *apud Tycinensem civitatem* des Kapitulare Ludwigs II. vom 4. Februar 865 erfährt dadurch eine erwünschte Bestätigung.²

Für den folgenden Abdruck konnte ich außer der Photographie, die Herr Dr. MICHELI, Mitglied des italienischen Parlaments, für seine Zwecke hat anfertigen lassen, auch die Urkunde selbst im Archivio Doria-Pamphilj vergleichen.

Kaiser Ludwig II. erneuert auf die Bitte seiner Gemahlin Angilberga hin dem Abt Hermenricus von Bobbio das Praezept seines Vaters Lothar (Mühlb.² n. 1106) und sein eigenes (Mühlb.² n. 1217), bestätigt den Besitz des Klosters und nimmt die Mönche in seinen Schutz.

Königshof S. Sofia bei Pavia 865 Febr. 2.

Pergamentkopie vom Ende des 9. — Anfang 10. Jhs., Rom Archiv Doria-Pamphilj, banco 76, perg. n. 1693. — G. Buzzi CD. di Bobbio 3, 54, 56—59 Exc.; Micheli in Arch. stor. per le provincie Parmensi NS. 23 (1923), 386 ff., beide aus dieser Quelle.

¹) Vgl. die beiden Urk. BÖHMER 1791 u. 1792, Cod. dipl. Langob. (Hist. patr. Mon. 13, Augustae Taurinorum 1873) S. 445 n. 265 u. 507 n. 299, letztere hier fälschlich Karl III. u. 881 zugeteilt; P. DARMSTÄDTER, Das Reichsgut in der Lombardei und Piemont (Straßburg 1896) S. 189.

²) MG. Capit. 2, 92 n. 216; MÜHLBACHER² n. 1228 u. 1229.